

Laibacher Wochenblatt,

Organ der Verfassungspartei in Krain.

Nr. 474

Abonnement-Bedingnisse:

Ganzjährig: Für Laibach fl. 4.— Mit Post fl. 5.—
Halbjährig: " " 2.— " " 2.50
Vierteljährig: " " 1.— " " 1.25

Für Zustellung in's Haus: Vierteljährig 10 kr.

Samstag den 7. September

Insertions-Preise:

Einspaltige Petit-Zeile à 4 kr., bei Wiederholungen
à 3 kr. — Anzeigen bis 5 Zeilen 20 kr.

Redaction, Administration u. Expedition:
Schusterstraße Nr. 3. 1. Stock.

1889.

Bedenkliche Consequenz.

Wer die Haltung der slovenischen Presse in Fragen der auswärtigen Politik mit einiger Aufmerksamkeit verfolgt, der kann derselben eine gewisse Wichtigkeit und Consequenz in einer Richtung nicht absprechen. Die slovenischen Blätter aller Schattungen, „Sl. Nar.“ und „Slovenec“ voran, entwerfen nämlich einen wahrhaft seltenen Eifer und eben solche Ausdauer, alle auswärtigen An gelegenheiten in einem für Oesterreich-Ungarn und seine Verbündeten möglichst ungünstigen Lichte erscheinen zu lassen, Alles abzuschwächen, was geeignet sein könnte, das Ansehen und den Einfluß der mittel-europäischen Friedensmächte hervortreten zu lassen, und umgekehrt Alles voranzustellen und aufzubauen, was zu Gunsten der Feinde der Tripelallianz zu sprechen scheint. Es ist oft wirklich erstaunlich, mit welcher Einseitigkeit und Unersfahrenheit diese sonderbare Art der Behandlung auswärtiger Fragen von slovenischer Seite betrieben wird. Keine Persönlichkeit ist zu gering, kein Verein zu klein, kein Blättchen zu obscur, um nicht als Autorität für eine beliebte parteiliche Auffassung herangezogen zu werden. Das entscheidende Element aber bei diesem ganzen Treiben bildet der grimmige Haß gegen Deutschland auf einer und die blinde Verehrung für Rußland auf der anderen Seite. Wir haben wiederholt schon Gelegen heit gehabt, diese den Bundesgenossen Oesterreichs so

feindliche und seinen Widersachern so freundliche Auffassung der auswärtigen Politik, wie sie bei der slovenischen Partei herrscht, in concreten Fällen nachzuweisen, und wäre es ein Leichtes, hiefür noch zahllose Beispiele anzuführen; allein solcher bedarf es nicht mehr, nachdem die oben gekennzeichnete Behandlung der auswärtigen Beziehungen der Monarchie längst eine ausschließliche, überall und in jeder Rich tung befolgte geworden ist und es höchstens noch ein Interesse bieten könnte, wenn man auf slovenischer Seite zur Abwechslung einmal einer halbwegs un befangenen und der wahren Sachlage entsprechenden Erörterung irgend einer Frage unserer auswärtigen Politik begegnen würde.

Sogar eine von slavischer Seite zwar gewohntermaßen übertriebene, eigentlich aber ziemlich unbedeutende innere Angelegenheit wurde jüngst von der slovenischen Presse im Sinne der hergebrachten parteimäßigen Behandlung auswärtiger Fragen fructificirt: die Auflösung des Vereines der czechischen Hochschüler in Prag. Diese Auflösung soll nämlich ein Beweis dafür sein, daß in den hohen Wiener Kreisen seit einiger Zeit ein den Slaven feindlicher Wind weht und dieser Wind soll im Zusammenhange stehen mit der auswärtigen Politik Oesterreichs im Allgemeinen und dem deutsch-österreichischen Bündnisse im Besonderen. Dafür sollen auch noch andere Zeichen sprechen und als Beleg hiefür wird das von uns bereits erörterte Verbot eines corporativen Zuges der czechischen Soko-

listen nach Paris und die Betheiligung der deutschen Turnvereine beim Münchener Feste neuerlich angeführt. Auch die erwähnte Vereinsauflösung sei nur wegen der von den czechischen Studenten an Frankreich gerichteten Sympathie-Rundgebungen erfolgt und man scheine in gewissen Kreisen in Wien eben Alles vermeiden zu wollen, was gewissen Kreisen in Berlin nicht behagt. Das Bündniß mit Deutschland beginne also unsere innere Politik zu beeinflussen und es wäre daher nothwendig, daß die slovenischen Abgeordneten ihre Stimmen gegen das für Oesterreich angeblich so sehr schädliche Bündniß mit Deutschland erheben.

Es wäre mehr als überflüssig, all das Verkehrte, Verbißene und Bedenkliche, das in dieser von slovenischer Seite beliebten Behandlung auswärtiger Fragen gelegen ist, nochmals darthun zu wollen, allein darüber muß Einen doch immer von Neuem wieder Erstaunen überkommen, daß es nicht etwa die Organe irgend einer von dem herrschenden Systeme weitabstehenden Fraction sind, in denen derlei Auslassungen Tag um Tag zu lesen sind, sondern Organe einer Partei, die zur herrschenden Majorität, zu den Anhängern der Regierung zählt. Ähnliches dürfte wohl noch zu keiner Zeit und in keinem Staate der Welt vorgekommen sein, wie wir es nun seit Langem in Oesterreich zu beobachten Gelegenheit haben, daß nämlich die Grundsätze der äußeren Politik, wie sie an entscheidender Stelle in feier-

Feuilleton.

Frauenbildung in England und in Deutschland.

(Fortsetzung und Schluß.)

Dabei kommt es durchaus nicht darauf an, den Beweis zu liefern, daß Knaben und Mädchen gleiches leisten können, sondern vielmehr darauf, zu erwägen, daß die natürlichen Unterschiede der Geschlechts- und Verstandesanlagen nicht zu Einseitigkeiten auswachsen, welche für die menschliche Gesamtbildung sowohl wie für das spätere Gemeinwohlleben von Mann und Frau schädlich sein könnten. Es muß der stärkeren Neigung der Frauen Gemüthsseite des Lebens, zur subjectiven Betrachtung der Dinge und Zustände ein Gegengewicht durch passende Bildungsmittel gegeben werden, anstatt daß, wie vielfach noch geschieht, im Mädchenunterricht vorwiegend an den natürlichen Reizzustand des Gemüths durch überwiegendes Vordrängen der ästhetischen und biographischen Seite des entsprechenden Unterrichtes angeknüpft wird.

Damit hängt auch die Frage nach dem passenden Lehrpersonal zusammen. Ich stimme mit Frl. Lange darin durchaus überein, daß gar kein Grund vorliegt, gut vorgebildete Lehrerinnen nicht in erster Linie für geeignet zur Leitung von Mädchenschulen

und zum Unterricht in denselben zu halten, daß vielmehr ein passendes Zusammenwirken von Mann und Frau wünschenswerth bleibt. An der Spitze einer Mädchenschule möchte ich am liebsten ein pädagogisch tüchtiges Ehepaar sehen; da aber das Vorhandensein eines solchen nicht zur Bedingung der Schulleitung gemacht werden kann, muß man sich im gegebenen Fall mit der sich anbietenden tauglichen Einzelkraft, gleichviel ob Mann oder Frau, begnügen. Nach meiner Erfahrung könnte ich nicht sagen, daß Männer zu solcher Leitung durchwegs besser taugen als Frauen. Die Forderung der Frauen, in dieser Hinsicht mehr berücksichtigt zu werden, halte ich für vollständig berechtigt, auch die in England darüber gemachte Erfahrung für durchaus beachtenswerth. Es gibt in einer Mädchenschule gar Manches zu berücksichtigen und zu ordnen, was das Auge einer Frau schärfer sieht als das Mannesauge und was die Aufmerksamkeit einer Frau leichter berücksichtigt als die Gleichgiltigkeit des Mannes. Ebenso wenig sehe ich einen Grund vorliegen, Lehrer oder gar akademisch gebildete Lehrer gut vorgebildeten Lehrerinnen in Mädchenschulen unbedingt vorzuziehen. Im Gegentheil bin ich nach meiner Erfahrung überzeugt, daß die Lehrer zum Zweck des Mädchenunterrichtes meist nicht entsprechend vorgebildet sind, somit bei natürlicher Beanlagung dazu doch das Nöthige erst in der Mädchenschule unter

dem Einfluß einer guten Vorsteherin oder einer Collegin lernen müssen. An sich betrachtet — meine ich — müßte es sachgemäß erscheinen, wenn man suchte, in den oberen Classen den wesentlich auf das Objective gerichteten Realunterricht in Natur und Geschichte, sowie den Unterricht in der Mathematik einem Manne zu übergeben, während aller andere Unterricht, besonders auch der Unterricht in deutscher Sprache und Literatur, auch in den oberen Classen den Frauen überlassen bleiben sollte, die hier mit feinerem Tacte dem Empfinden der Mädchen sich anpassen können.

Auf das Erringen solcher Ziele gerichtete Bestrebungen der Frauen würden ohne Beimischung extremerer Forderungen sicherlich auch in deutschen Männerkreisen immer mehr Unterstützung finden, haben dieselbe auch schon mehr und mehr gefunden. Es sei mir gestattet, nur auf den Bericht über die diesem Zweck dienende, am 3. October 1886 zu Siegen abgehaltene Generalversammlung des liberalen Schulvereines Rheinlands und Westphalens hinzuweisen. Sollte es dafür noch an der zugleich wünschenswerthen Unterstützung der Obrigkeit und Regierungen fehlen, so hängt das offenbar mit dem allgemeinen Mangel zusammen, daß wir in Deutschland mit der gesetzlichen Regelung des Mädchenschulwesens im Vergleich mit der Ordnung des Knabenschulwesens überhaupt noch im Rückstand sind.



lichster Weise verkündet und als unverrückbar hingestellt wurden, gerade von den Parteien, auf die sich die Regierung bei uns in erster Reihe stützt, auf das Entschiedenste bekämpft und eine der officiellen völlig entgegengesetzte auswärtige Politik befürwortet wird. Bei diesem crassen und bedrohlichen Widerspruche gibt es vorderhand nur einen Trost, daß nämlich diese Parteien trotz ihres maßgebenden Einflusses im Inneren in den auswärtigen Angelegenheiten sehr wenig mitzusprechen haben. Dieser Trost ist zwar kein ganz constitutioneller, es ist auch nicht sicher, wie lange er vorhalten wird, allein trotzdem mögen wir froh sein, daß mindestens derzeit dem so ist. Denn gelänge es jemals der slovenischen und den ihr verwandten Parteien, einen irgend erheblichen Einfluß auf die auswärtige Politik zu erlangen, dann wäre das von den leitenden Kreisen im Vereine mit den beiden anderen mitteleuropäischen Mächten mühsam geschaffene Werk mit einem Schläge dahin und wir hätten uns des Friedens am längsten zu erfreuen gehabt.

Wiener Brief.

(Deutscher Schulverein. — Slavische Begehrlichkeit.)
4. September.

J. N. — Die achte Hauptversammlung des Deutschen Schulvereines, die am Schlusse dieser Woche sich in Karlsbad abspielt, bietet eine willkommene Gelegenheit, sich mit dieser vornehmsten und segensreichsten nationalen Schöpfung der Deutschen in Oesterreich zu befassen. Im Deutschen Schulverein zeigt sich jenes deutsche Bürgerthum, welches, des eigenen Volksthumes bewußt, die Kraft gefunden hat, seine Angelegenheiten selbst in die Hand zu nehmen und sich durch Nebenfragen in seiner Hauptaufgabe nicht beirren zu lassen, in seiner schönsten Thätigkeit. Im Deutschen Schulverein sehen wir die Liebe zum eigenen Volke wirken und finden wir auch jene Deutschen beisammen, welche gewillt sind, helfend die Hände zu regen. Die 120.000 Mitglieder des Deutschen Schulvereines sind allerdings nur ein kleiner Bruchtheil des Deutschthums in Oesterreich und es ergibt sich zunächst die Frage, warum denn nicht schon nach achtjähriger Thätigkeit mindestens die doppelte Anzahl von Mitgliedern erreicht wurde, welche Zahl auch dann noch immer zu den acht Millionen Deutschen in Oesterreich in einem gewissen

Frl. Lange hat nun gerade solches Fehlen eines bestimmenden Regierungseinflusses als einen bedingten Vorzug des englischen Systems hervorgehoben, weil es der freien Entwicklung Spielraum läßt. Es würde aber auch bei uns zur Zeit kein Regierungseinfluß das Aufkommen eines Mädchenschulvereines nach Art der englischen Women's education union hindern, welcher dann in dieser Hinsicht freie Hand hätte, die Sache nach seinem Gutdünken zu ordnen. Schon jetzt gibt es auch bei uns private Mädchenschulen genug, die von Frauen geleitet werden, welche an diesen Schulen ganz nach ihrem Belieben je nach Berücksichtigung der elterlichen Ansprüche männliche und weibliche Lehrkräfte verwenden können. Mit dem Rückhalt einflussreicher Erziehungsvereine würde von solchen Frauen einem erkannten Zeitbedürfnis gewiß gern noch mehr Rechnung getragen werden. Wenn nun aber in Deutschland trotzdem eine solche Förderung der Mädchenschulbildung durch Vereinschulen mit Erfolg bis jetzt nicht stattgefunden hat, auch von manchen für Hebung der Frauenbildung lebhaft interessirten Männern nicht befürwortet wird, so mag dieß doch vielleicht seine guten Gründe haben. Vielen scheint in Deutschland gerade dieß als ein Uebel, daß bis jetzt das Mädchenschulwesen viel zu sehr der Privatindustrie überlassen blieb. Es ist für daselbe gleich schwer, einen festen, von den wechselnden Launen des Publikums unabhängigen Lehrplan, wie einen festen gesicherten Be-

stimmung zu gewinnen. Schwer ist es ebenfalls, daselbe von den Einflüssen streitender kirchenpolitischer Parteiströmungen frei zu halten. In Betracht dessen erscheint es nun Vielen in Deutschland zur Zeit vor Allem wichtig, darauf zu dringen, daß auch das Mädchenschulwesen unter Vetheiligung der Frauen an passend gebildeten Schulvorständen als Angelegenheit des bürgerlichen Gemeindelebens geordnet werde. Auch mir erscheint es wichtiger und besser, eine solche Ordnung zu erstreben, als eine Förderung durch freie Vereinsagitation einerseits oder durch weniger freie, allgemein gleichmäßige Regierungsordnung andererseits. Das Mädchenschulwesen bedarf mehr noch als das Knabenschulwesen neben dem Festhalten an einer gewissen Bildungsgemeinschaft einer das Schablonenhafte möglichst ausschließenden Beförderung; ein zwischen allgemeinem Staatschulwesen und gar zu leicht lastenmäßig absonderndem Privatschulwesen in der Mitte stehendes, gut geordnetes Gemeindeschulwesen vermag in dieser Hinsicht am leichtesten das Bedürfnis zu befriedigen. Dem Privateifer bliebe dann für die spätere Bildungszeit nach der Schule auch in Deutschland immer noch ein großes Wirkungsfeld übrig, auch für diejenige höhere Ausbildung der Mädchen, die nun Frl. Lange in Uebereinstimmung mit einem Kreis namhafter anderer Frauen durch Zulassung der Mädchen zu den Universitätsstudien gesichert sehen möchte. In diesem Punkte kann ich nun trotz

obwohl schon bei so vielen Gelegenheiten sich zur Genüge gezeigt hat, daß der Schulverein sein unpolitisches Programm strenge einhält und eigentlich einem Bedürfnisse des österreichischen Staates nachkommt. In dieser Richtung aufklärend zu wirken und die letzten Bedenken zu zerstreuen, wäre ebenfalls der Gegenstand einer Bemühung für die Freunde und Förderer des Schulvereines.

Wie bereits gemeldet, haben letzten Samstag zwei slavische Deputationen, von den Landtagsabgeordneten Dr. Stratil und P. Swiezy angeführt, dem neuen schlesischen Landespräsidenten ihre Aufmerksamkeit gemacht und gleichzeitig die angeblichen Wünsche der slavischen Bevölkerung vorgetragen. Wie das Troppauer Czechenblatt berichtet, bestand die Deputation aus 57 Personen polnischer und czechischer Nationalität. Während Herr P. Swiezy seine Schmerzen dahin formulirte, daß den Slaven Schlesiens die volle sprachliche Gleichberechtigung bei Amt und Gericht zu Theil werde, trug Dr. Stratil noch speciellere Wünsche vor, und zwar verlangte er in sehr entschiedenem Tone die baldigste Verstaatlichung des czechischen Privatgymnasiums in Troppan — wobei er den dortigen Gemeinderath flagranten Gefeswidrigkeiten beschuldigte — und die Czechisirung der Troppauer Lehrerbildungsanstalt. Der Herr Landespräsident soll den beiden Herren Abgeordneten geantwortet haben, daß er sich über die bezüglichen Verhältnisse im Lande informiren werde, und wenn er sich überzeugen sollte, daß die Forderungen der Slaven begründet seien, so werde er sich mit allen Kräften dafür einsetzen, daß den Czechen und Polen ihr Recht werde. — Wir zweifeln nicht, meint die „Silesia“, daß der neue Landespräsident bei genauer Prüfung der schlesischen Verhältnisse zu derselben Kenntniß gelangen werde, wie seine Vorgänger im Amte, daß nämlich kein vernünftiger Grund vorliege, an der bisherigen Ordnung der Dinge in Schlesien zu rütteln, und daß es namentlich in der Vermaltung unmöglich sei, eine dreisprachige Amtirung einzuführen, wenn man nicht die sogenannte sprachliche Gleichberechtigung ad absurdum führen will. Die übrigen czechischen Forderungen sind so muthwillig, sie tragen ein so offenes Merkmal der Provocation an sich, daß an ihre Realisirung die Czechen selbst nicht glauben.

stand an Lehrkräften zu gewinnen. Schwer ist es ebenfalls, daselbe von den Einflüssen streitender kirchenpolitischer Parteiströmungen frei zu halten. In Betracht dessen erscheint es nun Vielen in Deutschland zur Zeit vor Allem wichtig, darauf zu dringen, daß auch das Mädchenschulwesen unter Vetheiligung der Frauen an passend gebildeten Schulvorständen als Angelegenheit des bürgerlichen Gemeindelebens geordnet werde. Auch mir erscheint es wichtiger und besser, eine solche Ordnung zu erstreben, als eine Förderung durch freie Vereinsagitation einerseits oder durch weniger freie, allgemein gleichmäßige Regierungsordnung andererseits. Das Mädchenschulwesen bedarf mehr noch als das Knabenschulwesen neben dem Festhalten an einer gewissen Bildungsgemeinschaft einer das Schablonenhafte möglichst ausschließenden Beförderung; ein zwischen allgemeinem Staatschulwesen und gar zu leicht lastenmäßig absonderndem Privatschulwesen in der Mitte stehendes, gut geordnetes Gemeindeschulwesen vermag in dieser Hinsicht am leichtesten das Bedürfnis zu befriedigen.

Dem Privateifer bliebe dann für die spätere Bildungszeit nach der Schule auch in Deutschland immer noch ein großes Wirkungsfeld übrig, auch für diejenige höhere Ausbildung der Mädchen, die nun Frl. Lange in Uebereinstimmung mit einem Kreis namhafter anderer Frauen durch Zulassung der Mädchen zu den Universitätsstudien gesichert sehen möchte. In diesem Punkte kann ich nun trotz

aller dargelegten Erfahrung anderer Länder diesen Frauen nicht zustimmen und bin noch immer derselben Ansicht, die ich in dem Capitel „Frauengeist und Frauenbildung“ meines 1875 erschienenen Buches „Zum Bildungskampf unserer Zeit“ ausgesprochen und in den Nachträgen gegen Hedwig Dohm vertheidigt habe. Das Streben der Frauen nach dieser Zulassung scheint mir nicht wohl überlegt; es entspricht weder dem Besten der Frauen, noch dem Wohle unserer Universitäten. Dabei kommen allerdings Unterschiede der Universitätsbildung in Deutschland von derjenigen in anderen Ländern wesentlich in Betracht. Die deutsche Universitätsbildung hat ihre hervorragende Bedeutung nur durch ihre Eigenartigkeit einer streng abgeordneten wissenschaftlichen Fachschulung nach ebenso bestimmter Vorbereitung. Frl. Lange hebt selbst hervor, daß die Universitäten Englands mehr eine allgemeine Bildungsschulung und überdieß vorwiegend Anleitung zum Selbstarbeiten unter Aufsicht bieten. Eben deshalb können sie einer größeren Gemeinschaft verschiedener Bildungsbedürftigen leichter dienen. Unsere Universitäten setzen eine viel bestimmtere wissenschaftliche Vorbildung nicht nur, sondern auch ein viel bestimmteres Berufsinteresse voraus und schließen demgemäß ja nicht nur die Frauen, sondern auch die große Masse der männlichen Jugend von sich aus. Ihr Abschluß ist also zur Zeit gar keine Gelegenheit des Geschlechtsunterschiedes, sondern des

Politische Wochenübersicht.

Der Finanzminister wird in der nächsten Reichstagsession eine Gebühren-Novelle einbringen. Diese Vorlage wird manche Erleichterungen für kleinere Vermögensübertragungen und Verlassenschaften bringen, dagegen sollen für größere Vermögensübertragungen und Erbschaften die Gebühren erhöht werden; ferner wird die Novelle Bestimmungen über ziemlich hohe Gebühren für Lotteriegewinne, insbesondere für den Totaliseur und ähnliche Unternehmungen enthalten.

Die „Vossische Ztg.“ bemerkt über das bekannte kroatische Programm der dalmatinischen 24 Landtagsmitglieder, daß dieses Programm in jedem anderen Staate vom Staatsanwalte beantwortet werden würde, denn wenn irgend etwas die Vorbereitung eines Hochverrathes an sich zu sehen werden könne, so sei es das Streben nach Verkleinerung des Staatsgebietes.

Delegirte der beiderseitigen Finanzministerien werden demnächst Beratungen über eine Reform der Branntweinsteuer abhalten. Wie der „Pester Lloyd“ meldet, wird es sich dabei in erster Linie um die Reduction der contingentirten Erzeugungsmenge handeln, doch sollen noch andere Fragen, namentlich die des steuerfreien Brandes und der Befreiung von der Abgabe bei industriellem Verbrauch des Spiritus in Erwägung gezogen werden. Hoffentlich handelt es sich nicht bereits um ein gänzlichcs Fiasco der so viel gepriesenen Branntweinsteuer!

Das preussische Kriegsministerium soll mit den Vorbereitungen zu einem vollständig neuen Wehrgesetz beschäftigt sein.

Das Manifest des Grafen von Paris erwähnt gelegentlich der bevorstehenden Wahlen zur Vereinigung der Conservativen, insbesondere der Anhänger der Monarchie und empfiehlt, diejenigen, welche die Regierung bekämpfen, nicht als Feinde zu behandeln. Die Republikaner hätten versucht, Frankreich in eine Republik einzukerkern. Die Revision werde dieser Knechtschaft ein Ende bereiten und den religiösen Frieden wieder herstellen. Der Graf von Paris appellirt an die Katholiken und hofft, die Imperialisten werden eine starke Monarchie mit nationaler Zustimmung unterstützen.

Unterschiedes der Vorbildung und des Berufszweckes. Ich bin daher überzeugt, selbst wenn sich der Unterschied der Vorbildung beseitigen ließe und beseitigt wäre, was die meisten Männer in höchster Werthschätzung der Frauenart nicht glauben und nicht wünschen werden, so stünde doch noch die bleibende Verschiedenheit der Berufsstellung und die aus Berücksichtigung derselben entsprungene feste Tradition unserer Hochschulen der gewünschten allgemeinen Erweiterung ihrer Bildungswirkung dauernd entgegen. Die deutschen Universitäten würden durch Umwandlung in allgemeine höchste Bildungsschulen für Jedermann ohne Rücksicht auf bestimmte Berufsstudien über durch Vermehrung ihrer Dienstleistungen zu besonderen einzelnen Berufszwecken aufgehören, das zu sein, was sie mit Mühe und Arbeit geworden sind; das aber werden sie nicht wollen und deutsche Regierungen werden dazu die Hand nicht bieten. Es ist also sicherlich für die Frauenbildungsfrage eine ganz aussichtslose Kraftverschwendung, auch nur beizutreten für einige Studien Zulassung der Frauen zum Universitätsunterricht zu erstreben. Selbst wenn solche Zulassung in Einzelfällen thunlich, für die so zugelassenen nützlich und für die Mitbetheiligten unschädlich wäre, würde man um solcher zulässigen Ausnahmen willen eine durch lange Tradition befestigte grundsätzliche Ordnung nicht durchbrechen. Ich kann daher nur entschieden rathen, von dem Streben nach solchem vermeintlichen Fortschritt ab-

Die Zustände auf Kreta nahmen in den letzten Tagen einen ruhigeren Charakter an.

In Rußland sollen nun nach dem Vorschlage des verstorbenen Ministers des Inneren Grafen Tolstoi Landbezirkshauptleute, die den Kreisen des Adels zu entnehmen sind, aufgestellt und diesen die Verwaltung der wichtigsten bäuerlichen Angelegenheiten und die Functionen der bestandenen Friedensrichter übertragen werden. Der Zweck der ganzen Maßregel ist eine Einschränkung der unter dem früheren Car eingeführten autonomen Verwaltung.

Der liberale Parteitag in Belgrad war schwach besucht. — Die serbische Regierung ließ gegenüber den lautgewordenen Gerüchten über eine angeblich herrschende feindselige Stimmung gegen Bulgarien officiell erklären, daß sie mit allen Balkanstaaten auf freundschaftlichem Fuße stehe.

In Charkow und Kiew wurden 53 Nihilisten verhaftet.

Wochen-Chronik.

Kaiserin Elisabeth und Erzherzogin Valerie sind am 5. d. M. von Ischl nach Meran abgereist. Die 63jährige Erzherzogin Elisabeth, die Enkelin des Kaisers, feierte am 2. d. M. in Lagenburg ihren Geburtstag; sie erhielt seitens der kaiserlichen Familie viele Geschenke.

Königin Margherita von Italien bestieg in voriger Woche das 4470 Meter hohe „Breithorn“.

Die kaiserlichen Hofjagden in Steiermark beginnen am 6. October; an denselben werden auch der deutsche Kaiser und der König von Sachsen theilnehmen.

Das kaiserliche Zahlamt in Wien bezahlte die Reisekosten des persischen Schah in Oesterreich-Ungarn im Gesamtbetrage von 100.000 fl.

In Gmunden starb H. M. Graf Huny, ein entschiedener Anhänger der clerikalen Partei.

Der apostolische Nuntius am Wiener Hofe, Monsgr. Galimberti, wird am 14. d. M. in Sarajevo die neuerbauten katholischen Kirchen einweihen.

Das neue Exercir-Reglement tritt am 1. October in Wirksamkeit.

Die dießjährige Generalstabsreise im

zulassen; man gewinnt in dieser Richtung nichts, beeinträchtigt vielmehr noch das, was sonst zur Befriedigung der vorhandenen und bis zu einem gewissen Grad gewiß berechtigten Wünsche und Forderungen der Frauenwelt nach höchster Bildungsgelegenheit auf anderem Wege, auf dem Wege der Anordnung besonderer Anstalten zu diesen Zwecken, erreicht werden könnte.

Gerade die Entwicklung in England selbst zeigt auf diesen richtigeren Weg hin. Man gründe nur zunächst auch an passend ausgesuchten Universitätsstädten in Deutschland solche höchste Bildungsanstalten für Jungfrauen, wie dieß in Cambridge und in Oxford geschehen ist. Professoren, welche sich eine Freude daraus machen werden, solche Institute zu unterstützen und an ihnen selbst lehrend thätig zu sein, werden sich gewiß finden. Victoria-Lyceen sind nicht bloß in Berlin möglich, dürften sogar leicht in anderen Universitätsstädten seitens der Professoren noch größere Unterstützung finden; man kann nur nicht erwarten, daß Universitätsprofessoren selbst solche Anstalten gründen. Zu umfassenderen, besonders von Frauen besuchten Vortragscyclen haben sich schon wiederholt Universitätslehrer gern bereit gefunden, desgleichen zu praktischen Cursen zur Ausbildung von Krankenpflegerinnen. Würde auf solchem Wege mit größeren Mitteln richtig vorgegangen, so würde ganz gewiß auch in Deutschland für die höhere Frauenbildung mehr zu erreichen sein, als bis jetzt erreicht

Occupationsgebiete wird sich auf die östlichen Grenzgebiete erstrecken und vom 8. bis 21. September währen.

Die „Neue Freie Presse“ feierte am 1. d. M. das 25jährige Jubiläum ihres Bestehens.

Die neuen Briefmarken werden erst vom 1. Jänner 1890 ab ausgegeben werden.

In Franzensbad fand ein deutsches Sängerefest statt, an welchem 61 Gesangsvereine mit 1400 Sängern aus Oesterreich, Baiern und Sachsen theilnahmen.

Am 1. d. M. fand die Eröffnung des von der Section Villach des Deutschen und Oesterr. Alpenvereines erbauten, 1900 Meter hoch gelegenen Schutzhauses auf dem Goldeck bei Spittal an der Drau statt.

Der Bezirksrichter Anton Schubert in Friesach (Kärnten) hat sich in Folge unheilbaren Kopfleidens erschossen.

Die am 1. d. M. am Wörther See stattgefundene große Segel-Regatta fiel glänzend aus.

Das Bahnproject Triest-Parenzo geht seiner Verwirklichung entgegen.

Die österreichisch-ungarischen cartellirten Eisenwerke beschloßen, den Preis des Walzeisens um 50 kr., des Drahtes um 50 kr. und von Drahtstiften um 1 fl. per 100 Kilo zu erhöhen.

Vom 15. September ab werden auf sämtlichen im Staatsbetriebe stehenden Bahnen, mit Ausnahme der Bukowinaer und Kolomeaer Localbahnen, dann der Eisenbahn Lemberg-Belzec (Tomaszow), außer Reise-Effecten auch größere kaufmännisch verpackte Kisten, sowie andere nicht zu den Reisebedürfnissen zu rechnende Güter, dann Hunde und andere kleine Thiere in Käfigen, soferne sie sich zur Beförderung in Packwagen eignen, beziehungsweise dadurch weder eine Desinfection des Wagens erforderlich wird, noch eine Verunreinigung des Gepäckraumes zu befürchten steht, unter den für Gepäck gültigen Transport- und Haftungsbestimmungen mit Personenzügen zum Transporte übernommen. Ausgeschlossen von dieser Beförderung sind voluminöse Güter, Colliis, deren Einzelgewicht 50 Kgm. übersteigt, sowie alle Gegenstände, welche von der Beförderung als Reisegepäck ausgeschlossen sind. Die Aufnahme der vorbezeichneten Güter erfolgt bis

ist. Vor Allem aber wird es auch hier bei diesem Streben nach Gelegenheit zu höherer Frauenbildung gelten, Maß zu halten, wenn man nicht auch über die Frauenwelt das Unheil eines Anwachsens geistigen Proletariats heraufbeschwören will, unter welchem die Männerwelt schon leidet. Man muß zugleich suchen, ein Gleichgewicht herzustellen durch Freimachung von Berufsgebieten mittlerer Bildung; und mir will scheinen, als handle es sich hier viel mehr um einen Kampf mit hinderlichen Vorurtheilen der Ehre als um eine Erweiterung der an manchen Orten schon dargebotenen Bildung. Als Arztinnen werden Frauen immer nur innerhalb engerer Grenzen einen Wirkungskreis finden, an gleicher Mitbetheiligung hindert sie hier schon ihre schwächere, wiederkehrender Erkrankung unterworfenere Natur, das Lehrfach würde bald genug überfüllt sein; mehr Spielraum bleibt noch zum Wettbewerb in manchem Geschäfts- und Gewerbszweig. Größere Betheiligung an der Pflanzenzucht würde für die Frauen gewiß nicht minder gut passen und nicht minder lohnend sein, als ihre Betheiligung an der Kinderzucht. Auf solchen Gebieten brauchen die Frauen nur ihre Kräfte richtig einzusetzen und im unvermeidlichen Kampfe des Lebens ihr Glück zu versuchen. In der Vorbereitung zur Aufnahme solchen Lebenskampfes werden sie sicherlich auch in der Männerwelt genügende Unterstützung finden.

spätestens eine halbe Stunde vor Abgang des betreffenden Zuges bei den Gepäckscassen. Die Gebührenberechnung erfolgt bei den Personenzügen zu den normalen Gepäckstaxen ohne Anrechnung eines Freigewichtes.

In Ungarn befinden sich 4668 Advocaten, hievon in Budapest 763.

Im Jahre 1888 sind in Fiume 1690 belastete und 1038 unbelastete Dampfer angekommen; 1904 belastete und 786 unbelastete Dampfer abgegangen.

In Raab brannte die Honvedkaserne und das Monturdepot ab.

Das Theater Monthabor in Mailand ist gänzlich abgebrannt.

Am 1. d. M. fand im Hydeparke zu London ein Meeting statt, dem 150.000 strikende Arbeiter anwohnten. In London striken außerdem derzeit 3000 Schneidergesellen.

In Bagdad wüthet die Cholera.

In China und Japan sind bei den letzten Ueberschwemmungen 10.000 Menschen ertrunken und 20.000 obdachlos geworden.

Provinz- und Local-Nachrichten.

— (Kaiserlicher Dank.) Der hiesigen Rohrschützengesellschaft wurde für die aus Anlaß des kaiserlichen Geburtstages dargebrachten Glückwünsche der Dank des Monarchen kundgegeben.

— (Kaiserliche Spende.) Der Kaiser spendete dem hiesigen Vincentius-Vereine einen Unterstützungsbetrag von 200 fl.

— (Sammlung milder Beiträge.) Die Landesregierung in Krain hat für die durch Elementarereignisse (Ueberschwemmungen, Hagelschlag und Feuersbrünste) beschädigten Gemeinden des Laibacher Moorgrundes und des Reka-, Ratschna- und Ischlathales und Godersic eine Sammlung milder Beiträge im ganzen Lande Krain ausgeschrieben.

— (Truppen-Inspection.) Am 5. d. M. inspicirte der Herr Corps-Commandant F. M. Baron Schönfeld das hier concentrirte fünfte Landwehr-Regiment.

— (Personal-Nachrichten.) Herr Dr. Rudolf Junovicz, früher Director der Unterrealschule in Sereth, wurde der hiesigen Oberrealschule zur Dienstleistung zugewiesen und mit der Leitung der letztgenannten Lehranstalt betraut. — Der Unterrichtsminister hat dem Beschlusse des Professoren-Collegiums auf Zulassung des Herrn Dr. Adolf Hauffen als Privatdocenten für deutsche Sprache und Literatur an der deutschen Universität in Prag die Bestätigung erteilt. — Der Herr Oberlandesgerichts-Präsident Dr. R. v. Waser ist nach abgelaufenem Urlaub wieder nach Graz zurückgekehrt. — Der vormalige Landesgerichtsrath und Landtagsabgeordnete Herr Eduard Deu aus Rudolfswerth wurde zum provisorischen Referenten beim magistratischen Polizeiamte in Laibach ernannt. — In Teplitz bei Rudolfswerth fand die feierliche Decorirung des Finanzinspectors i. R. Herrn Johann Schauer mit dem Ritterkreuze des Franz Josef-Ordens statt. — Die Herren Medicin-Doctoren Derö, Gregoric, Illner und Zupanc wurden zu Krankencasse-Aerzten für den Bezirk Laibach erwählt.

— (Sterbefälle.) In seiner Villa zu Seebach nächst Beldes starb nach längerer Krankheit am 3. d. M. Herr Alexander Freiherr v. Lazarini, k. k. Kämmerer und Major i. R., im Alter von 69 Jahren. Sein Leichnam wurde in der Familiengruft in Flöding bestatet. Baron Lazarini war ein Mann trefflich an Herz und Charakter, ein Patriot im vollsten Sinne des Wortes und auch in ihm verliert die deutsch-liberale Partei des Landes einen ihrer unentwegt und treu ergebenen Genossen.

Seine vortrefflichen Eigenschaften sichern ihm eine dauernde und ehrenvolle Erinnerung.

— (Ueber die montenegrinischen Heiraten) und die hiedurch herbeigeführte noch engere Verbindung Montenegro's mit Rußland herrscht, wie nicht anders zu erwarten stand, in der slovenischen Presse große Befriedigung. Auch der clericale „Slovenec“ bricht dabei in hellen Jubel aus, ohne sich hiebei durch den orthodoxen Charakter dieser ganzen Angelegenheit im Geringsten beirren zu lassen. „Zu dem siegreichen Ruhme der Söhne Montenegro's“, ruft der geistliche Moniteur schwunghaft aus, „verbürgt durch ihre geschichtliche Tapferkeit, gesellt sich jetzt noch der bedeutungsvolle Hintergrund eines europäischen Reiches und die engeren Bande des montenegrinischen mit dem russischen Throne. Aber auch für Rußland haben diese Heiraten ihre Bedeutung. Beide sind ein lebendiger Beweis, wie entschieden dort die nationale Idee Wurzel gefaßt hat, denn nur diese ist es, die in den russisch-montenegrinischen Heiraten zum Ausdruck kommt. Tausend geheime Fäden, welche bis jetzt den russischen Hof mit den deutschen Höfen verbunden haben, spinnen sich jetzt zu Nutzen eines Fürsten von slavischem Stamme und damit festigt sich die nationale Politik für künftige Zeiten und Verhältnisse.“ — Wie man sieht, gibt das clericale Organ seinem sogenannten radicalen Concurrenten in der „Begeisterung für die slavische Solidarität“ nichts nach.

— (Oeffentliche Tombola.) Nach einer Unterbrechung von mehreren Jahren ist für diesen Monat wieder die Veranstaltung einer öffentlichen Tombola zu wohlthätigen Zwecken in Aussicht genommen. Dieselbe wird am Congreßplatze in der Weise, wie es bereits wiederholt geschah, inscenirt werden und ist hiesfür der 22. September, ein Sonntag, bestimmt worden. Der Reinertrag wird zur Hälfte dem I. Laibacher Kranken-Unterstützungs- und Versorgungs-Verein und zur anderen Hälfte dem patriotischen Frauenvereine für Krain und dem krainischen Zweigvereine des weißen Kreuzes zu Gute kommen.

— (Johann v. Rejori †.) Am 4. d. M. verschied hier Herr Johann von Rejori, Oberinspector der k. k. Tabakhauptfabrik, deren Erbauer und Leiter er war. Die Großartigkeit dieses in den verschiedenen Zweigen der Tabakmanufactur und der dazu gehörigen Betriebe ungefähr 2000 Arbeiter und Arbeiterinnen beschäftigenden Etablissements, das seiner vorzüglichen Leitung den ausgezeichneten Ruf verdankt, ist allgemein bekannt, so daß es, abgesehen von anderen noch zu erwähnenden Momenten, eben deshalb interessiren dürfte, über den Mann, der es erbaut und der allzu früh seiner rastlosen Thätigkeit entzogen wurde, Einiges zu erfahren. Johann Rejori wurde am 22. September 1826 in Wien geboren und trat nach Absolvirung des Wiener Polytechnikums und zeitweiliger Verwendung bei Eisenbahn- und Industriebauten — wobei er unter Anderem auch beim Baue der Südbahn in Krain beschäftigt war — im Jahre 1847 in die Dienste der österreichischen Tabakregie. Zuerst war Herr von Rejori bei den Fabriken in Hainburg und Linz thätig, worauf ihm die Leitung des Baues der Tabakfabrik in Sacco übertragen wurde. Nach Beendigung dieses Werkes war derselbe von 1855—1859 als Controlor bei der Tabakfabrik in Venedig angestellt, worauf er nach Sacco zurückkehrte und dort 1863 Verwalter des Etablissements wurde. Im Jahre 1866 zeichnete sich der Verstorbene insbesondere auch durch seine Umsicht bei der Räumung der Fabrik von den bedeutenden Vorräthen angesichts der ausmarschirenden feindlichen Truppen aus. Im Jahre 1870 mit der Errichtung der Tabakfabrik in Laibach betraut, leitete er den Bau, richtete den Betrieb dieses umfangreichen Unternehmens vollständig ein und führte denselben mit unermüdblichem Eifer und hervorragender Sach-

kenntniß bis an sein Ende. Durch die Thätigkeit und den Einfluß, den Rejori bei dem Baue und der Leitung dieses großartigen Fabriketablissements entfaltete, erwarb sich derselbe um Laibach und die arbeitende Bevölkerung große Verdienste. Er war ein warmer und stets hilfsbereiter Freund der Arbeiter, die ihm deshalb auch eine große Verehrung und ein seltenes Vertrauen entgegenbrachten. Bereits schwer leidend, wurde ihm noch die Auszeichnung zu Theil, von Sr. Maj. dem Kaiser mit a. h. Entschließung vom 1. August d. J. in den Adelsstand erhoben zu werden. Oberinspector Rejori war ein tüchtiger und geschickter Techniker, zugleich ein ausgezeichneter Fachmann in allen Zweigen der Tabakmanufactur. In letzterer Beziehung ging sein Ruf noch über die Grenzen Oesterreichs hinaus und er wurde in den Jahren 1871 und 1884 gelegentlich der Verpachtung und Wiederübernahme der italienischen Tabakregie von der italienischen Regierung als unparteiischer Experte berufen und bei diesen Anlässen mit dem Ritter- und dem Officierskreuz des italienischen Mauritiuz- und Lazarus-Ordens ausgezeichnet. Ungeachtet seiner angestrengten amtlichen Thätigkeit nahm Rejori insbesondere während seines Aufenthaltes in Laibach lebhaften Antheil an öffentlichen und gemeinnützigen Angelegenheiten, vor Allem, wenn dieselben das bautechnische Fach betrafen; er wurde wiederholt wegen seiner gründlichen Kenntnisse, seiner reichen Erfahrung und seines sachgemäßen Urtheiles zu Rathe gezogen und unter Anderem sowohl vom Landesauschusse als der krainischen Sparcasse mit ehrenvollen Missionen beim Baue des Sparcassegebändes und des Rudolfsinums betraut. Der Verstorbene gehörte ferner durch eine Reihe von Jahren in verdienstvollster Weise der Direction des Casino-Vereins an und entfaltete auch eine sehr erspriechliche Thätigkeit als Ausschuß-Mitglied des Vereins zur Herstellung von Arbeiterwohnungen. In seiner amtlichen Stellung, wie im sonstigen Verkehre zeigte sich Johann von Rejori stets als ein Mann von ehrenhaftem Charakter und überaus sympathischem freundlichen Wesen, und es gelang ihm, in unserer Stadt sich die allgemeinste Hochachtung und Werthschätzung zu erwerben und all die Jahre, die er hier verbrachte, ungeschmälert zu erhalten. Die deutsch-liberale Partei von Krain betrauert zugleich in ihm einen echten österreichischen Patrioten und einen treuen Anhänger ihrer Principien. Mit Johann von Rejori haben wir einen hervorragenden Kenner seines Faches — einen verdienstvollen Staatsbeamten — einen Ehrenmann zu Grabe getragen. Friede seiner Asche, Ehre seinem Andenken!

— (Bewegung der Bevölkerung im Jahre 1888 in Krain.) Den vor Kurzem erschienenen neuesten amtlichen Daten hierüber entnehmen wir Folgendes: Im Jahre 1888 wurden in ganz Oesterreich 185.991 Trauungen, 889.901 Lebendgeborene und 686.573 Sterbefälle registrirt und es haben dem Vorjahre (1887) gegenüber die Trauungen um 3903 oder 2.14 Percent, die Lebendgeborenen um 423 oder 0.05 Percent und die Sterbefälle um 14.271 oder 2.08 Percent zugenommen. Für Krain betrug im Jahre 1888 die Zahl der Trauungen 3442 (1887: 3391), der Lebendgeborenen 17.804 (18.400) und der Sterbefälle 14.468 (13.864). Hieraus ergibt sich für 1888 gegen 1887 in Krain bei den Trauungen eine Zunahme um 51 oder 1.50 Percent, bei den Lebendgeborenen eine Abnahme um 596 oder 3.24 Percent und bei den Sterbefällen eine Zunahme um 604 oder 4.17 Percent. Bei Vergleichung der Lebendgeborenen und Verstorbenen in Jahre 1888 in Krain ergibt sich ein Geburtsüberschuß von 1924 beim männlichen und 1412 beim weiblichen Geschlechte, zusammen um 3336 Individuen. Die berechnete Civilbevölkerung in Krain beträgt nach dem Stande am 31. December 1888:

499.831 (238.154 männlich und 261.677 weiblich) und zugleich der activen Militärpersonen per 2267 im Totale: 502.098. Auf je 1000 Bewohner entfielen in Krain: 6.89 Trauungen, 35.62 Lebendgeborene und 28.95 Sterbefälle gegen die Durchschnittszahlen für ganz Oesterreich mit 7.92, 37.89 und 29.23. Durch nachträgliche Vergleichung wurden 1888 in Krain legitimirt 317 Kinder. Was noch die Aufnahme in den österreichischen Staatsverband und die Entlassung aus demselben anbelangt, fanden 1888 in Krain 5 Aufnahmen und 29 Entlassungen statt.

— (Die Ferialverbindung „Car. niola“) feiert in den Tagen vom 11. bis 13. d. M. ihr fünfjähriges Stiftungsfest, zu dem die Einladungen bereits ergangen sind. Den Glanzpunkt des Festes wird der Donnerstag, den 11. d. M., Abends in der Glashalle der Casino-restaurant stattfindende Festcommerz bilden, bei dem alle Freunde der Verbindung herzlich willkommen sind. In den deutschen Kreisen unserer Stadt gibt sich ein lebhaftes Interesse für den Commerzfund; auch auswärtige Verbindungen haben ihre Vertretung zugesagt. Insbesondere hofft man, zur Verherrlichung des Festes, auf eine rege Theilnahme seitens der deutschen Frauen und Mädchen unserer Stadt, wozu die Vorbereitungen getroffen werden.

— (Musik-Unterricht.) An den Musikschulen der philharmonischen Gesellschaft beginnt der Unterricht im Gesang, Clavier, Violin- und Cello-Spiel am 17. d. M.

— (Classenvermehrung.) Der Landes-Schulrath bewilligte vorbehaltlich der anzuhoffenden Zustimmung seitens des Landesauschusses, daß an der städtischen Mädchen-Volksschule eine siebente und an der städtischen deutschen Mädchen-Volksschule eine vierte Classe errichtet werde.

— (Der Deutsche Schulverein) bezahlte im Jahre 1888 die Auslagen und Subventionen für deutsche Vereinskulen in Krain, und zwar für die Volksschulen in Laibach, Domschale, Masern, Maierte und Schöflein; für die Kindergärten in Laibach, Gottschee, Neumarkt und Sagor; für die Industrieschulen in Gottschee und theilweise vier Lehrer für deutschen Unterricht mit Ehrengaben.

— (Für die Holz-Industrieschule in Gottschee) hat der Deutsche Schulverein in seiner letzten Ausschuss-Sitzung die für das Jahr 1889/90 erforderliche Subvention bewilligt.

— (Der Verein zur Unterstützung der Lehrer, deren Witwen und Waisen) unterstützte im Vorjahre 10 Lehrerswitwen und 19 Waisen.

— (Um Errichtung postcombinirter Telegraphenstationen) sind die Gemeinden Köppling, Kronau, Weissenfels und Trojana eingetritten.

— (Die Detail-Projekte für die Localbahn Laibach-Stein) wurden vom Handelsministerium genehmigt. Die commissionelle Begehung der Trasse findet im Laufe dieses Monats statt, wornach sofort mit dem Bau begonnen werden wird.

— (Bei der Pferdeausstellung in Lees) wurden 11 Geldpreise à 40, 30, 25, 20, 15 und 10 fl. und 7 Medaillen zuerkannt.

— (Bei der Pferdeausstellung in Mannsburg) wurden nachstehende Preise zuerkannt: 1 à 40, 1 à 30, 1 à 25, 3 à 20, 2 à 15, 3 à 10 fl. und 7 Medaillen.

— (Unglücksfälle beim Pöllerschießen.) Es ist noch nicht allzu lange her, daß wir von einem solchen Unglücksfalle in der Nähe von Sagor zu berichten hatten und neuestens wird ein solcher aus Moistrana gemeldet. Abermals wurde bei einer Feierlichkeit unvorsichtiger und überflüssiger Weise mit Pöllern hantirt; es entzündeten sich zwei Kilogramm Pulver und zwei Bursche erlitten schwere

Verletzungen am Gesicht und Händen. Angesichts dieser immer wiederkehrenden Unglücksfälle wäre es doch wohl an der Zeit, daß die berufenen Factoren etwas zur Sache thäten. Läßt sich dieser Unfug — und nichts Anderes ist dieses Pöllerschießen in den meisten Fällen — schon nicht sofort und gänzlich abschaffen, so muß doch die Möglichkeit vorhanden sein, daß von den Behörden eine Ingerenz genommen und zum Mindesten strenge auf Einholung einer Bewilligung und Einhaltung aller irgend thunlichen Vorsicht gesehen werde. Sehr erspriechlichen Einfluß könnte auch hier die Geistlichkeit nehmen, schon deshalb, weil es zum guten Theile kirchliche Feste sind, bei denen dieses unnöthige und gefährliche Pöllerschießen in Übung steht.

— (Der Cyrill- und Method-Verein.) Der slovenische Schulverein zählt derzeit 85 Ortsgruppen mit 6890 Mitgliedern.

— (Bei den Postparcassen in Krain) wurden im Laufe des August d. J. im Sparverlehn 15.042 fl. eingelegt und 16.233 fl. zurückbezahlt; im Checkverkehr 523.677 fl. eingelegt und 156.142 fl. ausbezahlt.

— (Die Krainer Biene) wurde bei der in Regensburg stattgefundenen Vienen-Ausstellung abermals ausgezeichnet. Die Ausstellungshalle ist 33 Schritte breit und 83 Schritte lang, mit Blumen und Flaggen decorirt; in derselben befanden sich in sechs Reihen die Erzeugnisse aus Honig und Wachs, überdies praktische Vienenzucht-Geräthschaften. An der Ausstellung theilnahmen sich 500 Vienenzüchter und 193 Erzeuger von Vienengeräthschaften. Die Gemeindevertretung von Regensburg empfing und bewirthete die Aussteller auf's Herzlichste. Die Oberkrainer Vienenzüchter, Ambrosiè aus Moistrana und Dragan aus Weissenfels, brachten die Krainer Vienenzucht neuerlich zu Ehren; deren Erzeugnisse wurden von dem Vertreter der bayerischen Regierung und von den Abgeordneten der Städte München und Regensburg lobend anerkannt.

Danksagung.

Allen hochgeehrten P. T. Gönnern und Bekannten, die sich meines Jubiläumstages freundlichst erinnerten, innigsten, herzlichsten Dank!

(3007)

Hochachtungsvoll

Franz Müller,
derzeit Redacteur.

Original-Telegramme

des „Laibacher Wochenblatt“.

S. Wien, 6. September. Es verlautet, daß nach Rückkehr des Kaisers von den Manövern der Statthalter Kraus zurücktreten und durch Franz Grafen Thun ersetzt werden wird. — Die liberale Wählerschaft der Wiener Leopoldstadt stellte Eduard Such mit Acclamation zum Landtags-Candidaten auf.

Zaroslau, 5. September. Heute um 5 Uhr Nachmittags besuchte der Kaiser in Begleitung des Statthalters Zaroslau, besichtigte die Militär-Etablissemens, das Gymnasium und die Korps-Schule und wurde überall enthusiastisch begrüßt. Ueberall herrscht die größte Ordnung. Die Stadt ist reich besetzt und schön decorirt. Morgen früh begibt sich der Kaiser mit seinem Gefolge nach Krakowic, woselbst er bei Erzherzog Albrecht absteigt.

Lemberg, 6. September. Der Kaiser sagte den Besuch der Landeshauptstadt von Galizien zu.

Dresden, 5. September. Das deutsche Kaiserpaar ist um halb 6 Uhr Nachmittags hier eingetroffen, wurde von dem sächsischen Königs-paare, den anderen Fürstlichkeiten und den Spitzen der Behörden empfangen und begab sich unter begeisterten Kundgebungen der Bevölkerung durch die prachtvoll geschmückte Feststraße, worin die Schüler und Vereine Spalier bildeten, nach dem Königsschloß.

Belgrad, 5. September. Die Gerüchte, die Königin Natalie wolle Mitte September als Privatperson nach Belgrad kommen und in einem Privathause Wohnung nehmen, finden mehrfache Bestätigung, doch sind die officiellen Kreise hievon noch immer nicht benachrichtigt.

Vom Büchertisch.

Allgemeiner deutscher Muster-Briefsteller und Universal-Haus-Secretar für alle in den verschiedenen gesellschaftlichen Verhältnissen, sowie im Geschäfts- und Privatleben vorkommenden Fälle. Unentbehrliches Handbuch für Jedermann von Georg von Saal. Zehnte, gänzlich umgearbeitete und den Zeitverhältnissen angepaßte Auflage. 13 Lieferungen à 25 fr. oder vollständig gebunden 3 fl., gebunden 3 fl. 60 fr. Partleben's Verlag in Wien. Die Vorzüglichkeit des Buches ist durch die erlebten zehn Auflagen erwiesen. Ueber den Inhalt bemerken wir, daß es enthalten wird: Die Regeln der Rechtschreibung, ein Fremdwörterbuch, Länder-, Städte-, Fluß- und Laufnamen, die im Französischen von der deutschen Sprache abweichen. Ueber Briefe und deren Schreibung, Geschäfts- und Handels-Correspondenz, Behörden und Eingaben an dieselben, Post- und Telegraphenwesen. Stempelgebührenverzeichniss.

Der Stein der Weisen. Illustrierte Halbmonatsschrift, à Heft 30 fr. Partleben's Verlag. Von dieser sich eines zunehmenden Leserkreises erfreuenden Zeitschrift liegt das 16., mit prächtigen Illustrationen versehene Heft vor.

Von der Capstadt in's Land der Maschukulumb. Reisen in jüdischen Afrika von 1883—1887. Von Dr. Emil Holub. Mit 200 Original-Holzschritten und zwei Karten. Wien, Alfred Holder. Die uns vorliegende 20. Lieferung beschließt das Capitel: „Von Gazungula nach Motum“ und beginnt mit der Reise zu den Matokastämmen.

P. K. Kosegger's ausgewählte Werke. Pracht-Ausgabe mit 600 Illustrationen von A. Greil und A. Schmidhammer. In 75 Lieferungen, Legikon-Octav. (A. Partleben's Verlag in Wien.) Die uns vorliegenden Hefte 49 bis 56 dieser Prachtausgabe von P. K. Kosegger's Werken beschließen deren dritten Band, welcher das Buch der Novellen enthält. Mit zahlreichen Illustrationen der Künstler A. Greil und A. Schmidhammer versehen, sind in diesen Hefen enthalten: Der Waldstreit, Der Baumrath, Der Bekräftler, Der Herrensepp, Die Pfingstnacht, Der Lag von Guttenbag, 's Hascherl, Das Haus auf der Höhe — atlbewährte Schöpfungen des beliebten Autors. Unter dem Gesamttitel: „Sonderlinge aus dem Volke der Alpen“ schließen sich hieran: Der alte Wam, Der Säemann, Der scheltend' Schuster, Der mißgeborene Peter, Der Zillacher Anderl, Der Pfarrer von Grubenbach, Der Mustanten-Doggerl, Der versilberte Mann, Der Schenker-Karl, Der Orgler zu St. Thomas, Ein Naturfreund, Ein Mann, ein Wort! — reizvolle Charakterbilder, in denen Kosegger so recht in seinem Elemente ist. Die Erzählung „Wie der Obersteirer Hochzeit hält“, beschließt den dritten Band.

Verstorbene in Laibach.

Am 28. August. Johanna Kastelic, Zimmermanns-Tochter, 8 W., Polanadam 48, Magenkatarrh.

Am 30. August. Amalia Elsner, Hausbesizers-Tochter, 30 J., Polanatrabe 37, Tuberculose. — Maria 18, Bedienerin, 68 J., Aubthal 11, Paraplegie.

Am 31. August. Gertraud Nagel, Lehrers-Witwe, 91 J., Barmbergengasse 7, Marasmus. — Antonia Smolic, Amtsdieners-Gattin, 34 J., Rosengasse 27, Tuberculose.

Am 1. September. Gabriel Jereb, Arbeiters-Sohn, 5 W., Polanadam 48, geitler Magen- und Darmkatarrh.

Am 3. September. Anton Cigoj, Hausbesitzer, 81 J., Alter Markt 26, Herzfehler.

Am 4. September. Ignaz Cadez, Arbeiter, 43 J., Triesterstraße 35, Magenkrebs. — Maria Furlan, Gastwirths-Tochter, 21 J., Begagasse 9, Schwäche. — Johann v. Rejori, k. k. Oberinspector, 63 J., Triesterstraße 16, Tuberculose.

Eingefendet.

Vielfache Leiden können in Folge schlechter Verdauung und der dadurch bedingten schlechten Blutbildung entstehen. Die Regelung der Verdauung ist also für Leben wichtig, der verschiedenen Krankheiten vorbeugen will. Der bestbekannte **Dr. Rosa's Lebensbalsam** aus der Apotheke des **Dr. Fragner in Prag** belei die gesammte Thätigkeit der Verdauung und kann daher als ein vorzügliches Vorbeugungsmittel bestens empfohlen werden. Erhältlich in allen Apotheken. (Zu Nr. 2793)

!!! Ernste Mahnung!!!

Alle diejenigen, die noch keine Polizze besitzen, werden durch die Aufnahme eines Darlehens oder als Leistung für die Versicherung (nachdem eine Polizze so viel als bares Geld ist), die wertvollste Haus- und Realitätenbesitzer besonders geeignet, da sie durch die Versicherung des Vermögens die Hinterbliebenen die jeweilige Realität lastenfrei erhalten; für Neuvermählte wichtig zur unbedingten Versorgung der Gattin und Kinder, endlich als Caution oder Depot verwendbar. Lebens-Versicherungs-Polizze ist in allen Fällen die sicherste, sparsamste und beste Anlage, demzufolge allen Sparern vorzuziehen. Wie und auf welche Art eine solche Polizze am besten zu erhalten ist, darüber gibt mündlich und brieflich durch die verlässliche Auskunft unentgeltlich: Assecuranz-Spectator Klein, Wien, I., Kohlmesseergasse 7, IV. Stock, zu treffen von 2 bis 5 Uhr.

Annahme bis zu dem erreichten Alter von 66 Jahren. 2909

Ein gutes Buch.

Die Anleitungen des gesandten Buches sind zwar kurz und bündig, aber für den praktischen Gebrauch wie geschaffen; sie haben mir und meiner Familie bei den verschiedensten Krankheitsfällen ganz vorzügliche Dienste geleistet. — So und ähnlich lauten die Dankschreiben, welche Richters Verlags-Anstalt fast täglich für Übersendung des illustrierten Buches „Der Krankenfreund“ zugehen. Wie die demselben beigegebenen Berichte glücklich Geheilte beweisen, haben durch Befolgung der darin enthaltenen Rathschläge selbst noch solche Kranke Heilung gefunden, welche bereits alle Hoffnung aufgegeben hatten. Dies Buch, in welchem die Ergebnisse langjähriger Erfahrungen niedergelegt sind, verdient die ernste Beachtung jedes Kranken. Niemand sollte versäumen per Correspondenzkarte von Richters Verlags-Anstalt in Leipzig oder New-York, 310 Broadway, die 936. Auflage des „Krankenfreund“ zu verlangen. Die Zusendung erfolgt kostenlos.

Mütter!

Zur Zeit der Sommerdurchfälle, Erbrechen, bewährt sich vorzüglich Reuter's Kindernahrung (Kraftgries).

Vom Magen gut vertragen, gern genommen, gut verdaulich (als Zusatz zur Kuhmilch, deren Mängel ausgleichend, nur lösliche Stärkekügelchen enthaltend), Kinder nicht fett, aber kräftig machend, vide Zeugnisse der besten Ärzte im Circular, das zu haben ist, sowie 1/2 Kilo-Dozen à 80, 1/4 Kilo 40, Muster 20 fr. (2974)



Zum Verkauf von gesetzlich erlaubten Staats- und Stadt-Prämien-Losen werden (2991) tüchtige Agenten gegen hohe Provision gesucht. Offerten an Rudolf Mosse, Breslau, unterm Schiffe „H. 1321“ zu richten.

Fixes Gehalt und Provision zahle ich für Vermittlung bei Verkauf von gesetzlich gestifteten Losen auf Raten. (2945) Wechselhaus H. Fuchs, Budapest, Dorotheagasse 9.

Jedermann

gewährt wir hohe Provision, eventuell fixes Gehalt, für den Verkauf von Losen gegen Raten. Anträge richtet man an die Hauptstädtische Wechselstuben-Gesellschaft Adler & Cie., Budapest. (2987)

Tausende Tuchcoupons und Reste

für den Herbst- und Winterbedarf verwendet nur gegen Nachnahme oder Vorherüberzahlung des Betrages, jede Concurrerenz schlagend, und zwar:

- 3-10 Meter Anzugstoff, dick und hart (compl. Herren-Anzug geben) fl. 4.80
- 3-10 Meter Anzugstoff, dick und hart, besser fl. 6.80
- 3-10 Meter Anzugstoff, fein fl. 12.50
- 3-10 Meter Anzugstoff, hochfein fl. 16.50
- 2-10 Meter Winterrockstoff (compl. Winterrock geben) fl. 5.—
- 2-10 Meter Winterrockstoff, fein fl. 9.—
- 1-70 Mtr. Loden (compl. Lodenrock geben) fl. 3.35
- 3-25 Meter schwarzes Tuch, reine Wolle (compl. Salondress geben) fein, von fl. 7.80 bis 13.—

Tuchwaare jeder Art und jeder Qualität billiger als überall. (2989)

D. Wassertrübing, Tuchhändler, in Boskowitz nächst Brünn. Muster gratis und franco.

Eingefendet.

Für Taube.

Eine Person, welche durch ein einfaches Mittel von 23jähriger Taubheit und Ohrengeräuschen befreit wurde, ist bereit, eine Beschreibung desselben in deutscher Sprache allen Ansehern gratis zu übersenden. Adr. J. H. Nicholson, Wien, IX., Kollingasse 4. (2960)

Lungenleiden, Asthma

wird geheilt. Die Methode, welche rasch und sicher ist, wird durch ausgezeichnete, vielfach erprobte Mittel unterstützt. Nach vier Wochen tritt stets entschiedene Besserung ein. Ausführliche Berichte in Retourmark. sind zu adressir.: „Hygiea Sanatorium“, Hamburg I.

Brasilien.

Zu ermäßigter Passage in Folge Zuschuss befreit R. O. Lobedanz, Hamburg, Rüdingsmarkt 51, Passagier-Expedit der Hamburg-Südamerikan. Dampfschiff-Gesellschaft. (2890)

F. Müller's Zeitungs- und Annoncen-Bureau in Laibach

besorgt honorarfrei Pränumerationen und Annoncen in Wiener, Grazer, Triester, Prager u. andere Blätter.

Flüssiges Gold und Silber für Jedermann sofortig, Vergolden, Versilbern u. Ausbessern von Gold, Mahlen, und Metall, Glas, Porcellan u. all. erdlichen Gegenständen.

Dr. Bläse sammt Vinfel 75 Kr. versendet gegen Nachnahme oder vorherige Geldsendung das Depot chemisch. Producte, Wien, III., Münzgasse Nr. 1. (2813) Wiederverkäufer Rabatt!

Schnelle und sichere Hilfe für Magenleiden und ihre Folgen!

Das beste und wirksamste Mittel zur Erhaltung der Gesundheit, Reinigung und Reinerhaltung der Gasse, so auch des Nutes und zur Beförderung einer guten Verdauung, ist der überall schon bekannte und beliebte

Dr. Rosa's Lebensbalsam.

Derselbe, aus den besten und heilkräftigsten Arznei-kräutern sorgfältig bereitet, bewährt sich ganz zuverlässig bei allen Verdauungsbeschwerden, Magenkrämpfen, Appetitlosigkeit, saurem Aufstoßen, Blutandrang, Hämorrhoiden etc. In Folge dieser seiner ausgezeichneten Wirkksamkeit ist derselbe nun ein sicheres und bewährtes Volksheilmittel geworden.

Große Flasche kostet 1 fl., Kleine 50 Kr. Tausende von Anerkennungschriften liegen zur Ansicht bereit!

Warnung! Um Täuschungen vorzubeugen, mache Jedermann aufmerksam, daß jede Flasche des von mir allein nach der Originalvorschrift bereiteten Dr. Rosa's Lebensbalsam im blauen Carton eingeklebt ist, welches auf den Kapseln die Aufschrift: „Dr. Rosa's Lebens-Balsam aus der Apotheke zum schwarzen Adler, B. Fragner, Prag, 205-3“ in deutscher, böhmischer, ungarischer und französischer Sprache trägt, und dessen Stirnseiten mit der untenstehenden gleich beworbenen Schutzmarke versehen sind.

Wichtig! Um Täuschungen vorzubeugen, mache Jedermann aufmerksam, daß jede Flasche des von mir allein nach der Originalvorschrift bereiteten Dr. Rosa's Lebensbalsam im blauen Carton eingeklebt ist, welches auf den Kapseln die Aufschrift: „Dr. Rosa's Lebens-Balsam aus der Apotheke zum schwarzen Adler, B. Fragner, Prag, 205-3“ in deutscher, böhmischer, ungarischer und französischer Sprache trägt, und dessen Stirnseiten mit der untenstehenden gleich beworbenen Schutzmarke versehen sind.

Dr. Rosa's Lebens-Balsam zu beziehen nur im Haupt-Depot des Erzeugers B. Fragner, Apoth. „zum schwarzen Adler“, Prag, 205-3.

Prager Universal-Hausfalbe, ein durch Tausend von Dankschreiben anerkanntes sicheres Heilmittel gegen alle Entzündungen, Wunden und Geschwüre.

Selbe wird mit bestem Erfolge angewendet bei der Entzündung, Wundheilung und Verhärtung der weiblichen Brust bei dem Entwöhnen des Kindes; bei Abscessen, Blauschwellen, Gichtgeschwüren, Karbunkeln; bei Nagelgeschwüren, beim sogenannten Wurm am Finger oder an der Hand; bei Verbärungen, Anschwellungen, Drüsenanschwellungen; bei Herzschwächen, beim Lieberheine etc.

Alle Entzündungen, Geschwülste, Verbärungen, Anschwellungen werden in kürzester Zeit geheilt; wo es aber schon zur Eiterbildung gekommen ist, wird das Geschwür in kürzester Zeit ohne Schmerz aufgejogen und geheilt.

In Dosen à 25 und 35 fr.

Warnung! Da die Prager Universal-Hausfalbe sehr oft nachgemacht wird, mache Jedermann aufmerksam, daß sie nach der Original-Vorschrift nur bei mir allein bereitet wird. — Derselbe ist nur dann echt, wenn die gelben Metallbösen, in welche sie gefüllt wird, in roten Gebrauchsanweisungen (gedruckt in 9 Sprachen) und in blauen Cartons — welche die obenstehende Schutzmarke tragen — eingeklebt sind.

Gehörbalsam. Das erprobteste und durch viele Versuche als das verlässlichste Mittel, bekannt zur Beseitigung der Schwerhörigkeit und zur Erhaltung des gänzlich verlorenen Gehörs. 1 Flacon 1 fl.

Sparkasse-Kundmachung.

Im abgelaufenen Monate August wurden bei der krainischen Spar-
kasse von 1818 Parteien 535.888 fl. — Kr.
angelegt und an 1956 Interessenten 449.698 fl. 01 Kr.
Zahlung.
Laibach, am 1. September 1889.
Die Direction der krainischen Sparkasse.

Seit 20 Jahren bewährt.

Berger's medicinische THEERSEIFE

durch medicinische Capacitäten empfohlen, wird in den meisten Staaten Europas mit glänzendem Erfolge angewendet gegen

Hautausschläge aller Art, insbesondere gegen chronische und Schuppenflechten, Krätze, Grind u. parasitäre Ausschläge, sowie gegen Kupfernase, Frost-
boulon, Schweißfüße, Kopf- und Bartschuppen. — Berger's Theerseife enthält 40% Holztheer und unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Theer-seifen des Handels. — Zur Verhütung von Täuschungen begehre man ausdrücklich Berger's Theerseife und achte auf die hier abgedruckte Schutzmarke.

Berger's med. Theer-Schwefelseife

Bei hartnäckigen Hautleiden wird an Stelle der Theer-seife mit Erfolg angewendet. Als mildere Theerseife zur Beseitigung aller Unreinheiten des Teints, gegen Haut- und Kopfausschläge der Kinder, sowie als unübertreffliche cosmetische Wasch- und Badeseife für den täglichen Bedarf dient: Berger's Glycerin-Theerseife, die 35% Glycerin enthält und sehr parfümirt ist.

Prels per Stück jeder Sorte 35 kr. sammt Broschüre. Von den übrigen Berger'schen Seifen verdienen insbesondere rühmend hervorgehoben zu werden: Benzoseife zur Verfeinerung des Teints; Borax-seife gegen Wimpern; Carbolseife zur Glättung der Haut bei Blatternarben und als desinficirende Seife; Ichthyolseife gegen Rheumatismus u. Gesichtsröthe; Sommersprossenseife sehr wirksam; Tanninseife gegen Schweiß-
füße und gegen das Ausfallen der Haare; Zahnseife bestes Zahneinigungsmittel. Betreffs aller übrigen Berger'schen Seifen verweisen wir auf die Broschüre. Man begehre stets Berger's Seifen, da es zahlreiche wirkungslose Imitationen gibt.

Fabrik und Hauptversandt: G. HELL & Comp., TROPPAU. Prämiirt mit dem Ehrendiplom auf der internationalen pharmaceutischen Ausstellung Wien 1883.

Depot in Laibach bei den Herren Apothekern G. Birkich, W. Mayr, O. Niccoli, J. Zwoboda, H. v. Trnkoz; ferner in den Apotheken zu Adelsberg, Wischofsbad, Gurkfeld, Idria und Rudolfswerth sowie in allen Apotheken in Krain. (2889)

Landschafts - Apotheke

„zu Mariahilf“,

Laibach,
Rathhaus-
platz Nr. 11

des
L. Groetschel,
Apotheker.



erste und älteste
allopathische
und homöo-
pathische
Apotheke in Krain
Depôt
aller bis nun bewährten in-
und ausländischen medi-
cinisch-pharmaceutischen
Präparate
u. **Specialitäten**

empfiehlt sich dem P. T. Publikum und benennt nachfolgend nur einige ihrer bewährtesten und mit sicherem Erfolg angewendeten Specialitäten, und zwar:

Gesichtsreinigungswasser auch Sommerproffenwasser genannt, dient zur sicheren und vollständigen Behebung jeder Unreinigkeit der Haut, als: Sommerproffen, Leberflecke, Bimmerln, Gesichtsröthe, Flechten und andere Hautunreinigkeiten. Es erhält folglich den Teint stets weiß, glatt, rein und zart, gibt dem Gesichte eine jugendliche Farbe, und zwar dadurch hervorgerufen, daß sich von der Haut unmerkliche Schuppen ablösen, durch welche dieser Weiße, Zartheit und Frische verliert wird. Gewöhnlich ist nach 15- bis 20maligen Gebrauche jede Unreinigkeit des Teints behoben. Es kann von Kindern ebenso gut, wie von Erwachsenen gebraucht werden, und wird für die Unschädlichkeit dieses Wassers garantiert. — Preis einer Flasche sammt Anweisung 70 kr.

Hühneraugenmittel zur gänzlichen Beseitigung der Hühneraugen, Warzen und harten Haut. — Eine Flasche sammt Pinsel und Gebrauchsanweisung 40 kr., 1/2 Dugend 2 fl.

Hühneraugenpflaster, Touristenpflaster genannt, von Luser, 60 kr., und ganz dasselbe, jedoch von mir erzeugt, 40 kr.

Klettenwurzel-Oel ist das reellste Mittel, um das frühe Ergrauen der Kopfschuppen zu verhindern; es macht das Haar weich, beseitigt und verhindert die Bildung der so lästigen Kopfschuppen. — Preis eines Flacons 30 kr.

Mundwasser von Dr. Duflos, aus amerikanischen Pflanzen bereitet, sehr aromatisch, erhält die Zähne und das Zahnfleisch rein, gesund und schützt vor oder heilt jede Art Zahnschmerzen. Es ist somit eines der ersten und vorzüglichsten Mittel zur Conservirung der Zähne und des Zahnfleisches. 10-15 Tropfen, von diesem Mundwasser in ein zum Drittheil mit Wasser gefülltes Glas gegossen und mit dieser milchig-trüben Flüssigkeit des Morgens den Mund ausgefüllt, verschafft den Zähnen bei längerem Gebrauche blendende Weiße, entfernt sofort den üblen Geruch des Mundes, erfrischt und kräftigt das Zahnfleisch. — Preis eines größeren Flacons 60 kr.

Zahnpasta, „Odontomegma“ genannt, in Porzellan-Dosen. Bewährte Pasta zur Polirung und Erhaltung der Zähne. — Eine Dose 60 kr.

Zahnpulver, weißes, nach Dr. Feider, mit proportionalem Zusatz von salzsaurem Kaltron, ist sehr beliebt und viel verlangt. Sodann halbes rothes, graues und schwarzes vegetabilisches Zahnpulver stets frisch vorrätig. — Eine Schachtel 30 kr.

Außerdem sind in der Landschafts-Apotheke zu Mariahilf stets erhältlich:

Medicamentöse Seifen, wohlriechende Pomaden, Haaröle, diverse echt englische und französische Parfums, Pariser Damenpulver (weiß und rosa), Poudre de Riz, Räucherpapier, Räucherkerzchen, Potpourri etc. Dr. Borchardt's aromatische Kräuterseife und eine höchst feine neutrale Glycerin-Seife von sehr angenehmem Geruche, welche sich ungemein leicht verseift, stark schäumt, die Haut samtartig weich, weiß und elastisch erhält und zur Gesundheits- und Schönheitspflege der Haut, insbesondere aber zum Mitgebrauche des Gesichts-Reinigungswassers zu empfehlen ist, werden vorrätig gehalten.

Ebenso die verschiedensten **Verbandstoffe**, wie: ohom. reine Watta, Carbolwatta, Charpie, Jodoformgaze, Guttaperchapapier, Billroth's Battist u. s. w., habe stets in Vorrath. (2998)

Postversandt zweimal täglich.

+
Epilepsie.
Krampf- u. Nervenleidende finden sichere Heilung nach einzig dastehender tausendfach bewährter Methode.
Briefliche Behandlung nach Einsendung eines ausführlichen Berichtes; dieselben sind mit Retourmarken zu adressiren: (2971)
„Hygiea Sanatorium“, Hamburg I.

Franz Christoph's
**Fußboden-
Glanz-Lack**

geruchlos, sofort trocknend und dauerhaft.
Gignet sich durch seine praktischen Eigenschaften und Einfachheit der Anwendung zum Selbstlackiren der Fußböden. — Immer in zwei Stunden wieder zu benützen. — Derselbe ist in verschiedenen Farben (deckend wie Oelfarbe) und farblos (nur Glanz verleihend) vorrätig. Musteranträge und Gebrauchsanweisungen in den Niederlagen. — Franz Christoph, Gründer und alleiniger Fabrikant des echten Fußboden-Glanz-Lacks, Prag u. Berlin.
Niederlage für Laibach bei Joh. Luckmann. (2975)

Geschäfts-Gröffnung.

Wir beehren uns, die ergebene Anzeige zu machen, daß wir auf hiesigem Platze

Hauptplatz 20

ein

**Leinen-, Tuch-, Mode- und
Manufacturwaaren-Geschäft**

eröffnet haben.

Langjährige Erfahrungen, genügendes Capital und streng reelle Grundsätze setzen uns in die angenehme Lage, allen Wünschen des P. T. Publikums gerecht zu werden.

Indem wir um gütigen Zuspruch und Wohlwollen bitten, empfehlen wir uns

mit besonderer Hochachtung

Art & Sattner.

(3001)

Wichtig für Fabriks-Etablissements, Bergwerke, Mühlen und Sägewerke!

Wir bringen hiemit zur allgemeinen Kenntniß, daß wir die Preise unserer anerkannt übertrifflichen, auf den verschiedensten Ausstellungen mit den ersten Preisen ausgezeichneten **Maschinentreibriemen** wesentlich ermäßigt haben, und empfehlen uns bestens bei Bedarf sowohl von einfachen und doppelten **Antriebsriemen**, als auch von **Riemenleder**, sowohl in halben Häuten mit Abfall, als auch in sogenannten **Croupons** ohne Kopf und Schwanz, ferner von **Maschineneleder-Abfällen** in den verschiedensten Breiten zu **Reibmaschinen**, endlich von **russisch fettgaren Bind- und Nähriemen-Häuten** ohne **Abfall** (Croupons) und von **alauhgaren (weißen) Näh- und Bindriemen-Häuten**, sowie von aus beiden Sorten bereits geschnittenen **Näh- und Bindriemen** zu den constantesten Preisen und Bedingungen. (2999)

Eduard Hofmann & Co.,
Graz, Griesgasse Nr. 20.

„THE GRESHAM“ Lebensversicherungs-Gesellschaft in London.

Filiale für Oesterreich: **Filiale für Ungarn:**
Wien, I., Giselastrasse 1, **Budapest, Franz Josefplatz 5 u. 6**
im Hause der Gesellschaft. **im Hause der Gesellschaft.**

Activa der Gesellschaft am 30. Juni 1888
Jahres-Einnahme an Prämien und Zinsen am 30. Juni 1888
Auszahlungen für Versicherungs- und Rentenverträge und für Rückkäufe etc. seit Bestehen der Gesellschaft (1848)
In der letzten zwölfmonatlichen Geschäftsperiode wurden bei der Gesellschaft für neue Anträge eingereicht, wodurch der Gesamtbetrag der seit Bestehen der Gesellschaft eingereichten Anträge sich auf 1561,757,680 —
tellt. — Prospective und Tarife, auf Grund welcher die Gesellschaft Policen ausstellt, sowie Antrags-Formulare werden unentgeltlich ausgefolgt durch die
Generaagentur in **Laibach, Triesterstraße 3, 2. Stock**
bei **Guido Zeschko.** (2821)

Francs	102,846,227-47
	19,161,298-78
	207,158,040-—
	50,971,150-—

H. Nestlé's Kindermehl.

20jähriger Erfolg.

Auszeichnungen, darunter 12 Ehrendiplome und 1 goldene Medaille.



Fabrikmarke.

Zahlreiche Zeugnisse der ersten medizinischen Autoritäten.

Vollständiges Nahrungsmittel für kleine Kinder.

Nicht zu verwechseln mit den vielfach angepriesenen verschiedenen Milchsorten.

Erfah bei Mangel an Muttermilch, erleichtert das Wohnen, leicht und vollständig verdaulich, deshalb auch erwachsenen bei Magenleiden als Nahrungsmittel bestens empfohlen.

Eine Dose 90 kr.

Henri Nestlé's Condensirte Milch. Eine Dose 50 kr.

Depôts in Laibach: Piccoli, Wald v. Trnovec, J. Swoboda, Groetschel, Apotheker, und in allen Apotheken und Drogenhandlungen Krains. (2981)

FEJUCAS,

wissenschaftlich beruhigende Antworten auf Fragen, wie: Uebervölkerung, Zweikindersystem.

"Fejucas" enthält auf 58 Octavseiten interessante, für das Wohl der Menschheit wichtige Aufschlüsse und bietet jedem einen neuen Belehrung. — Gegen Postanweisung von 2 M. 80 Pf. (ca. 75 kr. öst. W.) in starkem Umschlag und portofrei durch W. H. Hess in Freiburg im Breisgau. (2888)

Jedes

AUFSEHEN

vermeidend.

Keine Marktfeiern, nicht etwa so lange der Vorrath reicht, von einer Concursmasse übernommene Waaren, unerwünschten Regen! durch Zufall! u. u. Nichts dergleichen! denn all' die Schreien nützt nichts, nur die That müssen beweisen und diesen Beweis kann sich ein gebreches Geschäft nur durch die rasche Bestellung nachgehender, billiger und äußerst solid gearbeiteter Waaren verschaffen:

Für Männer:

ganzer Stoff-Anzug, feinste Qualität, modern (Rock, Hose und Gilet), gut gearbeitet, früher fl. 18.—, jetzt fl. 10.—, dasselbe Anzug, Prima-Qualität, früher fl. 22.—, jetzt fl. 14.—, dasselbe Anzug, Hochprima-Qualität, früher fl. 30.—, jetzt fl. 18.—.

Für Knaben im Alter von 8—16 Jahren:

ganzer Stoff-Anzug, feine Qualität, elegante Façon (Rock, Hose und Gilet), früher fl. 15.—, jetzt fl. 8.—, dasselbe Anzug, Prima-Qualität, früher fl. 22.—, jetzt fl. 12.—.

Für Kinder von 2—10 Jahren:

ganze Costüme, feinste Ausstattung, früher fl. 7.50, jetzt fl. 3.80, dasselbe Costüm, Prima-Qualität, früher fl. 12.—, jetzt fl. 5.50, dasselbe Costüm, Hochprima-Qualität, früher fl. 18.—, jetzt fl. 8.—.

Bei Bestellungen wird höflichst gebeten, Nachstehendes zu beachten: Bei Anzügen für Männer wird ersucht, Brustumfang und Schrittweite laut Centimetermaß, bei Kindern und Knaben aber das Alter genauest anzugeben, so auch die Farbe der gewünschten Kleidung. Bestellungen werden prompt gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages.

Besonders zu bemerken:

Alle hier angeführte Waaren sind die beste Qualität und werden diese nur wegen des allzugroßen angehäuftten Vorraths zu diesen fabelhaft billigen Preisen abgegeben.

Klein's

Internationales Waaren-Exporthaus, Wien, I., Kohlmessergasse 7.

Nichtconvenientes wird anstandslos umgetauscht, oder das Geld retournirt. (2938)

Radeiner

reichhaltigster Natron-Lithion-Sauerbrunnen

erprobtes Heilmittel bei harnsaurer Diathese (Gicht, Gries und Sand), ferner bei Krankheiten des Magens, Harnsystems (Niere, Blase), chron. Katarrh der Luftwege, Hämorrhoiden u. Gelbsucht.

Versuche von Dr. Garrod, Biswanger, Cantani, Ure bewiesen, dass das kohlen-saure Lithion das grösste Lösungsvermögen bei harnsauren Ablagerungen hat, wodurch sich die günstigen Erfolge mit Radeiner Sauerbrunnen erklären.

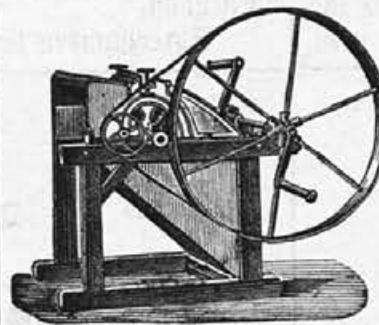
Als Erfrischungs-Getränk m. Wein od. Fruchtsäften und Zucker gemengt, erfreut sich der Radeiner allgemeiner Beliebtheit.

Curort Radein
Sauerbrunnen- u. Eisenbäder, besonders wirksam bei: Gicht, Harnleiden, Blutmuth, Frauenkrankheiten und Schwachzuständen etc.

Billiger Aufenthalt. Prospect (gratis) über Curort u. Sauerwasser versandt v. d. Direction des Curortes Radein (Steiermark).

Depot in Laibach bei Ferd. Plang und Michael Kastner, sowie in allen soliden Specie-rei-Handlungen Krains. (2900)

Alle Maschinen für Landwirthschaft und Weinbau!



Olivenpressen und Oliven-Mühlen
Wein- und Obstpressen,
Traubennmühlen, Obstmahl-Mühlen

Dreschmaschinen, Pflugmühlen und Göpelwerke, Maisrebler, Säe-Maschinen, Pflüge 2c. 2c., Dörrapparate für Obst u. Gemüse, Futterschneid-Maschinen in größter Auswahl liefert in vorzüglichster Ausführung zu billigsten Fabrikpreisen (2846)

Ig. Heller, Wien, Praterstraße 78.

Kataloge und jede Auskunft auf Verlangen gratis und franco — Wiederverkäufern vortheilhafteste Bedingungen. — Leistungsfähige Vertreter gesucht und gut honorirt.

ÜBERALL VORRÄTHIG 17 MEDAILLEN

FEINSTE QUALITÄT

MÄSSIGE PREISE

LEICHTLÖSLICHER CACAO
Ausgiebig - 1 KP = 200 TASSEN - Nahrhaft

Etwas ganz Neues in der Diätetik

ist der natürliche, gehaltvolle, mit behördlicher Concession mit künstlicher, freier Kohlensäure imprägnirte, neu in den Handel gebrachte

Kostreinitzer Römerbrunnen bei Rohitsch.

Glückliche Vereinigung von Natur und Kunst, ein unübertreffliches, bis jetzt noch nicht gebotenes diätetisches Getränk, ein

Mineralquellen-Sodawasser,

gesünder als das sogenannte in Syphons gefüllte, reicher an Mousse und wohlschmeckender als alle existirenden Mineralwässer.

Zu beziehen durch alle renommirten Apotheken, Mineralwasserhandlungen, Kaufleute - und directe durch die Verwaltung des Römerbrunnen, Post Rohitsch-Sauerbrunn (Steiermark). (2908)

!!! Jedermann!!! !! erspart 100 Procent!!

durch die Bestellung nachfolgender Gegenstände:

- Complete Stoff-Hosen (beliebige Größe), engl. Stoff, früher fl. 4.—, jetzt fl. 1.55.
- Complete Stoff-Hosen (beliebige Größe), prima Qual., früher fl. 4.80, jetzt fl. 1.95.
- Complete Stoff-Hosen (beliebige Größe), hochprima Qual., früher fl. 6.—, jetzt fl. 2.80.
- Kinder-Anzüge aus Wajszzeug, von 2—10 Jahren, schifartig, a fl. 1.30, 1.50, 1.80 bis 2.20.
- Wajsch- und Zeug-Hosen für Arbeiter jeder Branche, von 90 kr. bis fl. 1.80.
- Kinderkleidchen, elegant ausgestattet, fein, bis zu 6 Jahren, früher fl. 2.—, jetzt 90 kr.
- Kinderkleidchen, elegant ausgestattet, aus feinstem Creton, bis zu 6 Jahren, früher fl. 3.—, jetzt fl. 1.10.
- Damenhemden mit Stickerei aus Niesleinwand, früher fl. 1.50, jetzt 80 kr.
- Damenhemden mit Stickerei aus Lederleinwand, früher fl. 2.20, jetzt fl. 1.10.
- Damenhemden aus Chiffon, sehr fein gestickt, früher fl. 2.10, jetzt fl. 1.20.
- Arbeiter-Hemden, schwerste Qualität, in allen Farben à 80 kr., 90 kr., fl. 1.—, 1.10.
- Stoff für einen complete Frühjahrs- od. Sommer-Anzug in allen Farben für den größten Mann fl. 4.—.
- Ein eleganter Hut, neueste Façon, fl. 1.50.

Bei Aufträgen von Hüten wird ersucht, die Kopfweite, bei Hosen die Schrittweite laut Centimetermaß, bei Kindern das Alter genau anzugeben und werden die bestellten Gegenstände prompt gegen Nachnahme an die Partien versendet. — Nichtconvenientes wird anstandslos umgetauscht oder hierfür das Geld zurückerstattet. Es lohnt sich in der That für Jedermann, versuchsweise eine Bestellung zu machen, um sich von dem außerordentlich billigen Preis sowohl, als auch von der Solidität der Waaren überzeugen zu können. Es wird höflichst ersucht, die Adresse genau zu beachten:

Klein's Internationales Export-Waarenhaus

Wien, I., Kohlmessergasse 7. (2926)

Institut Rehn

Laibach, Herrengasse (Fürstenhof)

Nr. 14, 1. Stock,

vom k. k. Ministerium mit dem Oeffentlichkeitsrechte ausgestattet.

Diese Anstalt, welche seit 1. October 1867 besteht, umfaßt ein Pensionat, eine achtclassige Mädchenschule mit Fortbildungscurs und einen Kindergarten für Knaben und Mädchen.

Das erste Semester des Schuljahres 1889—90 beginnt mit **16. September.**

Programme gratis im Institute; ebendort mündliche Auskunft täglich von 9 bis 12 Uhr Vormittags. (2994)

Mädchen-Lehr- u. Erziehungs-Anstalt

der

Irma Huth,

Laibach, Polanastraße Nr. 6.

Diese vom hohen k. k. Ministerium mit dem Oeffentlichkeitsrechte ausgestattete Anstalt hat **acht Classen** nebst einem **Fortbildungscurs.**

Das 1. Semester des Schuljahres 1889—90 beginnt am

16. September.

Auskünfte ertheilt und Prospective versendet gratis und franco die Vorstehung.

Sprechstunden täglich von **10 bis 1 Uhr** Vormittags.

ZAHN-ELIXIR, PULVER UND ZAHNPASTA

DER

RR. PP. BENEDICTINER

der ABTEI von SOULAC

(Gironde)

Dom MAGUELONNE, Prior

2 goldne Medaillen: Brüssel, 1880 — London 1884

DIE HÖCHSTEN AUSZEICHNUNGEN

ERFUNDEN im Jahre **1373** Durch den Prior Pierre BOURSAUD

« Der tägliche Gebrauch des Zahn-Elixirs der RR. PP. Benedictiner, in der Dosis von einigen Tropfen im Glase Wasser verhindert und heilt das Hohlwerden der Zähne, welchen er weissen Glanz und Festigkeit verleiht und dabei das Zahnfleisch stärkt und gesund erhält.

« Wir leisten also unseren Lesern einen thätlichen Dienst indem wir die sie auf diese alte und praktische Praeparation aufmerksam machen, welche das beste Heilmittel und der einzige Schutz für und gegen Zahnleiden sind.»

ausgegründet 1807
General-Agent: **SEGUIN** 3, rue Huguerie BORDEAUX

Zu haben in allen guten Parfumeriegeschäften Apotheken und Drogenhandlungen.



KWIZDA'S

f. k. aussch. priv.

Restitutions-Fluid

(Waschwasser) für Pferde.

Daselbe dient laut langjähriger Erprobung zur Stärkung vor und Wiederkräftigung nach größeren Strapazen und befähigt das Pferd zu hervorragenden Leistungen im Training etc.
1 Flasche 1 fl. 40 kr.

Kwizda's Pferde-Huf-Vaseline gegen Sprühen und Brüche
Dose. — 1 Büchse fl. 1.25.

Kwizda's Hufkitt, künstliches Hufhorn. — 1 Stange 80 kr.
Kwizda's Waschseife für Hausthiere, in Stücken zu 40 kr. in Blechdosen à 80 kr. und fl. 1.60.

Echt zu beziehen durch alle Apotheken und Droguerien der österr.-ung. Monarchie.

Um Verwechslungen vorzubeugen, bitten wir das P. T. Publikum, beim Kaufe dieser Artikel stets Kwizda's Präparat zu verlangen und obige Schutzmarke zu beachten.

Tägliche Postversendung per Nachnahme durch das Haupt-Depot: Kreisapotheke Kornenburg bei Wien

(2967)

des

Franz Joh. Kwizda,

f. k. österr. und königl. rumänischer Hoflieferant für Veterinär-Präparate.

Pfandamtliche Lizitation.

Montag den 9. September 1889

werden während der gewöhnlichen Amtsstunden in dem hierortigen Pfandamte die im Monate

Juni 1888

versetzten und seither weder ausgelöst, noch umgeschriebenen Pfänder an den Meistbietenden verkauft.

Mit der Krainischen Sparcasse vereinigt Pfandamt.

Laibach, den 30. August 1889.

50% Ersparniss an Brennmaterial

durch die ausschliessend k. k. privilegierten

Thon-Regulir-Füllöfen

mit combinirter Luftheizung, System Lerch & Seidl.

Diese anerkannt besten Öfen der Welt liefern elegant und billig die Öfenfabriken von

A. Dreise in Laibach.

Alle noch guten Öfen können mit geringen Kosten nach dem neuen System umgeändert werden.

Zu zahlreichen Aufträgen empfiehlt sich

August Dreise,

Öfen- und Thonwaaren-Fabrikant in Laibach.

Außerordentlich Anerkennende Zeugnisse von Autoritäten ersten Ranges, Behörden etc. (2992)